

Unsere Schule ist 80

Mit Ende des Schuljahres 2017/18 wird „unsere Schule“ 80 Jahre alt. Die Bezeichnung „unsere Schule“ wird in diesem Text deshalb gewählt, da im Laufe dieser 80 Jahre die Schule verschiedene Namen hatte.

1938 wurde die „III. Staatliche Oberschule für Mädchen“ durch Zusammenlegung einer katholischen und einer evangelischen Frauenoberschule gegründet. Das Schulgebäude befand sich in der Petergasse 1 (heute „Sacre Coeur“).

Im Herbst 1945 wird der Unterricht nach den Kriegswirren wieder aufgenommen, die Schule wird in „III. Bundesgymnasium für Mädchen“ umbenannt. Da das Gebäude Petersgasse 1 durch Bomben beschädigt wurde, findet der Unterricht zuerst bei den Schulschwestern und anschließend im Bundesrealgymnasium Keplerstraße statt.

Leitung: Dr. Margarete Rakoczek, ab 1946 HR Dr. Anton Klein

Ab 1950 heißt die Schule „Bundesfrauenoberschule“, wenig später „Bundestaatliche Frauenoberschule“, HR Maria Pietsch übernimmt die Leitung. Maria Pietsch drängt auf einen Neubau in der Petersgasse, das Grundstück wird wenig später vom Bund angekauft.

Das Bauprojekt wird 1955 begonnen, 1957 erfolgte die Gleichfeier, im November 1959 wird das Schulgebäude in der Petersgasse 108 feierlich übergeben. Die Schule hat 19 Klassen.

Das für die Schule kennzeichnende Tagesschulheim wird 1961 aus sozialen und pädagogischen Gründen geschaffen.

Mit dem neuen Schulorganisationsgesetz wird 1963 die Schule nun zum „Wirtschaftskundlichen Realgymnasium für Mädchen“ und ab der 1. Klasse aufbauend geführt.

Im Jahr 1969 tritt die Direktorin Maria Pietsch in den Ruhestand, Dr. Gertrude Miksch übernimmt ab 1. Jänner die Leitung. Anlässlich des dreißigjährigen Bestehens der Schule und des zehnjährigen Bestehens des neuen Gebäudes wird eine Festschrift herausgegeben.

Die „Bundesstaatliche Frauenoberschule“ läuft im Jahr 1970 aus, ab nun gibt es nur noch das „WIKU“.

In den Siebzigerjahren steigt die Klassenzahl auf 28, die Adresse ändert sich mit der Anlage des Parkplatzes in „Sandgasse 40“ und der große Sportplatz wird geplant und angelegt.

1974 werden die ersten Mitglieder des neu geschaffenen Schulgemeinschaftsausschusses gewählt.

1980 werden die ersten Knaben aufgenommen und in den folgenden Jahren wird ein Zubau von 4 Klassen und der Umbau der Bibliothek, des Speisesaals und der Betriebsküche durchgeführt; HR Dr. Miksch geht 1985 in Pension, Mag. Klothilde Rieger wird ihre Nachfolgerin. Der Umbau des naturwissenschaftlichen Trakts wird durchgeführt, während der Bauarbeiten müssen sieben Klassen disloziert im neu gebauten BRG Petersgasse unterrichtet werden. Da nun auch Knaben am WIKU unterrichtet werden, wird der Zusatz „für Mädchen“ aus dem Namen der Schule gestrichen.

1992 tritt die Schulautonomie in Kraft, der Verwaltungstrakt wird renoviert.

HR Mag. Rieger geht 1995 in Pension, OStR. Mag. Ernst Kastrun folgt ihr als provisorischer Leiter für ein Schuljahr, ehe Dr. Kurt Dvorak die Leitung der Schule übernimmt. Die Organisationsentwicklung der Schule beginnt und der Schwerpunkt „Soziales Lernen“ wird eingeführt.

1999 feiert die Schule das 60-jährige Jubiläum ihres Bestehens, der WIKU-Absolventenverein wird gegründet.

Mit dem Schuljahr 2003/04 kann wegen der von der Regierung verordneten Stundenreduzierung die 5-Tage-Woche eingeführt werden.

Im Sommer 2005 beginnt die Generalsanierung des Schulgebäudes, ab Herbst werden jeweils 10 Klassen in speziellen Containern unterrichtet. Am 25. Oktober 2007 werden der neue Turnsaal und das sanierte Schulgebäude von Unterrichtsministerin Dr. Claudia Schmidt feierlich übergeben.

Mit 1. Dezember 2010 geht HR Direktor Dr. Kurt Dvorak in Pension, Nachfolgerin wird Mag. Eva Ponsold.

Mit der Sanierung der Betriebsküche, der Umgestaltung des Innenhofs und der Einrichtung der Nachmittagsbetreuung im ehemaligen Kindergartengebäude sind 2012 Umbau und Generalsanierung abgeschlossen.